

Gesangverein „Liederkrantz“ Edigheim 1845 e. V.

Mitglied im Chorverband der Pfalz im Deutschen Chorverband



Ausgabe Nr. 81

Jahrgang: 1+2/2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Neujahrsfeier	3
Bericht von der Mitgliederversammlung	4
Närrische Singstunde	7
Faschingsball	13
Kinderfasching	15
Umzug	17
Heringsessen	20
„Anstatt eines Maiausflugsbericht“	21
Pressemeldung über Proben per Videochat	23
„Abschlussgrillen“	24
Bilder der Chorprobe im August	27
Bilder Chorprobe der Grünschnäbel	29
Bericht über die Chorprobe der No Names am 3. Oktober	31
„Corona-Telegamm“	32
Geburtstagsglückwünsche	34
Zu guter Letzt!	35

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie finden den Notenschlüssel auch als PDF-Datei auf der Website vom Liederkrantz unter <http://www.liederkrantz-edigheim.de>. Dort sind auch die Bilder in Farbe zu sehen.

Neujahrsfeuer

Zum Beginn des Jubiläumsjahres 2020 veranstalteten die beiden „Geburtstagskinder“ TV Edigheim (125 Jahre) und Liederkranz Edigheim (175 Jahre) ein Neujahrsfeuer am 18.01.2020. Im Jahr davor hatte der TVE bereits ein solches veranstaltet und dann beim Liederkranz angefragt, ob man dieses im Jubiläumsjahr nicht gemeinsam gestalten wollte.

Der TVE stellte sein Gelände zur Verfügung und kümmerte sich um das Feuer und die Getränke. Aufgabe es, für das Essen zu sorgen. Passend zur kalten Jahreszeit wurden die heißen Öfen verwendet, um unseren Gästen frisch zubereitete Flammkuchen anbieten die Gäste noch direkt über oder aus dem kochenden Wasser serviert zu bekommen.



Gelände zur Verfügung um das Feuer und die des Liederkranzes war sorgen. Passend zur kalten heißen Öfen verwendeten Gästen frisch zubereitete Flammkuchen anbieten die Gäste noch direkt über oder aus dem kochenden Wasser serviert zu bekommen.

So wurden freitags TVE-Gelände gesamt ab 15 Uhr um 16 Uhr zum Bekamen die ersten besuchten die Verrichtenden Vereine

bereits die Öfen zum schafft und dann am „angefeuert“. Pünktlich ginn der Veranstaltung Gäste. In erster Linie einsmitglieder der ausdie Veranstaltung. Es

wäre schön gewesen, wenn es noch mehr allgemeinen Zuspruch gegeben hätte. Unser Verkauf lief aber gut, und alle waren zufrieden. Es gab die Möglichkeit mit vielen Besuchern ins Gespräch zu kommen, auch der Ortsvorsteher Frank Meier kam vorbei und lobte die schöne Veranstaltung. Der Abend klang dann bei einer gemütlichen „Stehrunde“ am Lagerfeuer aus, bis auch die letzten von der Kälte nach Hause getrieben wurden.

Der Abbau am Sonntag war recht schnell erledigt, dank der engagierten Helfer, die über die gesamte Veranstaltung im Einsatz waren. Dank gebührt allen Helfern für Ihr Engagement. Ich denke, wir werden das in ähnlicher Form auch im nächsten Jahr machen, in der Hoffnung, noch mehr Edigheimer zum Neujahrsfeuer locken zu können.

Jochen Held

Mitgliederversammlung am 26. Januar 2020

Wie in der Satzung vorgesehen, lud die Vorstandschaft für den Sonntag, 26. Januar, 14.30 Uhr, zur Mitgliederversammlung ein. 29 Personen nahmen diese Einladung wahr.

Jochen Held eröffnete die Versammlung um 14.35 Uhr im Anbau der Lesingturnhalle und sprach herzliche Genesungswünsche für die vielen infolge Krankheit verhinderten Mitglieder aus. Nach dem traditionellen Eröffnungslied „Pfälzer Sängerspruch“ stellte Jochen Held fest, dass die Einladung zur Versammlung termingerecht erfolgt und, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder gemäß der Satzung beschlussfähig ist. Nach diesen Regularien erhoben sich die Anwesenden, um den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Andrea Küpper verlas die Namen und nach einer Gedenkminute bekräftigte Jochen Held, dass man die Verstorbenen in ehrender Erinnerung behalten werde.

Nun gab Jochen Held bekannt, dass Andrea Held leider erkrankt sei und sie deshalb ihrer Aufgabe als Schriftführerin nicht nachkommen könne. Er dankte Andrea Küpper, dass sie diese Aufgabe für die Sitzung in Vertretung übernehmen wird. Im Anschluss verliest Andrea Küpper das Protokoll der Mitgliederversammlung 2019, welches anschließend einstimmig von der Versammlung verabschiedet wurde.

Als 1. Vorstand eröffnete Jochen Held dann die Reihe der Berichte. Als positiv empfand er im zurückliegenden Jahr, dass die Zusammenarbeit mit den neuen Chorleitern gut wäre, dass die Vorbereitungen für das Vereinsjubiläum in diesem Jahr gut vorankämen. Ein Festausschuss, der den Vorstand hätte entlasten können, kam leider nicht zustande, weil sich kein Ausschussleiter gefunden hatte. So mussten die Aufgaben innerhalb des Vorstandes abgearbeitet werden, was zu einer dichterem Folge von Sitzungen geführt habe. Da die Belastbarkeit der Vorstandsmitglieder auch beschränkt ist, mussten Prioritäten gesetzt werden. Das bedeutet, dass das ursprünglich angedachte Freundschaftssingen nicht organisiert werden kann. Eine schöne neue Veranstaltung sei das Neujahrsfeuer am 18. Januar gemeinsam mit dem TVE gewesen. Hier sei seitens des TVE auch schon angefragt worden, ob man dies im kommenden Jahr wiederholen möge.

Erfreulich sei, dass das Jubiläumskonzert inzwischen auf einem guten Weg ist. Es hätten sich einige Gastsänger gefunden und der Probenraum würde gerade noch für den Chor ausreichen.

Traurig sei, dass auch im vergangenen Jahr der Tod vieler verdienter Mitglieder zu beklagen gewesen sei. Leider entstünden dadurch auch Lücken im Vereinsleben.

Zu den Veranstaltungen sagte Jochen Held, dass die letzten Faschingsbälle, nachdem man schon über deren Abschaffung nachgedacht hatte, inzwischen wieder eindeutig finanzielle Leistungsträger des Vereins und sehr gut besucht sind. Auch die Kerwe sei unter dem neuen Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Vereine wieder attraktiver. Der Besuch am Liederkranzstand im Hof der Badgasse sei erneut hervorragend gewesen. In seinem Rückblick sprach Jochen Held die Veranstaltungen des Jahres 2019 an. Der Tenor war, dass die Veranstaltung durchweg gut besucht und ein Erfolg gewesen seien.

Das absolute Highlight sei das Jubiläumskonzert der NoNames gewesen. Die Resonanz in der Pause seitens des Publikums und später in der Presse war überwältigend. „So voll sei das Bürgerhaus in Oppau noch selten gewesen“, bestätigte der Hausmeister. Zudem haben die NoNames am 18. Mai am Bruhrain-Song-Contest in Waghäusel-Wiesental teilgenommen und gleich zwei Preise, nämlich den Publikumspreis und den 1. Platz unter vier Chören gewonnen.

Am Landeschorfest in Mainz konnte der Liederkranz nicht teilnehmen, da es hier die Terminkollision mit der Kerwe gab. In Anbetracht der Wichtigkeit der Kerweinnahmen für den Verein wurde auf einen Auftritt verzichtet.

Abschließend bedankte sich Jochen Held bei allen Helfern und Unterstützern. Die Zusammenarbeit mit den Chorleitern laufe sehr gut. Aber er wünscht sich von Seiten der Mitglieder mehr Unterstützung für den Vorstand. Insbesondere mit Blick auf die Vorstandswahlen im kommenden Januar erhofft er sich, dass die derzeit noch vakanten Vertretungsfunktionen im Vorstand besetzt werden und zusätzliche Beisitzer rekrutiert werden können.

Anschließend gibt er noch einen kurzen Ausblick auf die bevorstehenden Veranstaltungen, als da wären: Die Neuauflage des Konzerts der NoNames am 25.1.2020 in Mannheim, sowie am 26.4. in Heidelberg-Wieblingen, die diversen Karnevalsveranstaltungen, das Musical der Grünschnäbel „Die 3 Fragezeichen – Die Musikdiebe“ am 16. Mai im Bürgerhaus Oppau, die Jubiläumsmatinee am 17. Mai, die Chorfreizeit im Juli in Oberwesel, das Jubiläumskonzert am 20. September etc.

Zum Jubiläum wird der Liederkranz eine Festschrift herausgeben, die redaktionelle Arbeit wird Uwe Weil übernehmen. Jochen Held nutzt die Gelegenheit und bedankt sich bei ihm für die Erstellung des „Notenschlüssels“. Wegen des Jubiläums wird es keine Teilnahme am Bundeschorfest geben.

Anschließend stellte Andreas Engel die allgemeinen Mitgliederzahlen vor: Die Zahl der zahlenden Mitglieder erhöhte sich zum 1.1.2020 von 197 auf 201, die Zahl der Familienmitglieder sank von 138 auf 126. Letzteres ist eine Folge einer Berechnungsumstellung, da Geschwister, welche nicht im Verein aktiv sind, aber theoretisch im Beitrag erfasst sind, nicht mehr gezählt werden.

Die Zahlen der Aktiven sehen wie folgt aus: Bei der musikalischen Früherziehung singen bei den Minis derzeit 7 Kinder, bei den Großen 12 bzw. 13 Kinder, sofern es zu einem Neueinstieg kommt. Im Kinderchor wurde eine 3. Gruppe eingeführt. Die erste Gruppe besteht aus 13, die 2. Gruppe aus 9 (Fünftklässler), die Jugendlichen aus 23 Personen.

Der Frauenchor hat derzeit 20 Sängerinnen, von denen bei 37 Singstunden durchschnittlich 15,41 Sängerinnen anwesend waren. Der Männerchor hat derzeit 23 Sänger, von denen bei 40 Singstunden durchschnittlich 16,90 Sänger anwesend waren. Die NoNames bestehen aus 48 Sängerinnen und Sängern, bei einem Zugang von 7. Allerdings gibt es einige Mitglieder, welche schon längere Zeit nicht mehr anwesend waren, so dass durchschnittlich 28 Aktive zu den Singstunden kommen.

Nachdem die Berichte der Chorleiter verlesen worden waren, berichtete Boris Leitschuh, der Vergnügungsleiter, über die von ihm durchgeführten vereinsinternen Veranstaltungen. Diese seien alle gut frequentiert gewesen.

Andreas Engel, der 1. Kassierer, gab einen Einblick in die finanzielle Entwicklung des Vereins. Insgesamt waren die Veranstaltungen Kerwe, Maskenball und das Jubiläumskonzert der NoNames finanzielle Erfolge, auch wenn man berücksichtigen müsse, dass gleichzeitig auch die Einkaufspreise gestiegen seien. Auch würde sich das Jubiläumsjahr negativ in der Kasse bemerkbar machen. Hauptausgabeposten seien die Kosten für die Chorleiter, was jedoch mit Blick auf Qualität der Chöre unerlässlich sei. Die Zahl der Mitglieder würde leider stetig sinken, was selbstredend auch eine Verringerung der Einnahmehasis mit sich bringen würde. Zusätzlich würden auch der „Notenschlüssel“ und der Vereinsausflug zu Buche schlagen. Momentan würde der Verein aber finanziell gut dastehen.

Abschließend trug Jürgen Uhl das Ergebnis der Kassenprüfung vor. Es habe keine Beanstandungen gegeben, er bescheinigte den Kassierern eine gute Arbeit und trug der Versammlung noch den Wunsch der Kassierer vor, zukünftig bei der Einreichung von Quittungen den Namen und den Grund der Ausgabe darauf zu vermerken. Dann schlug er der Versammlung vor, die Kassierer und den Vorstand für die im zurückliegenden Jahr zu entlasten. Dem Vorschlag folgte die Versammlung.

Andrea Küpper liest anschließend die Liste der geplanten Veranstaltungen vor. Diese kann auch auf der Webseite des Vereins eingesehen werden.

Da keine Anträge eingegangen waren, ging Jochen Held zum Punkt Verschiedenes über. Zunächst stellte er nochmals die Gespräche mit dem Finanzamt in Sachen Satzungsänderung dar. Anschließend brachte er die Rede auf den bevorstehenden Fastnachtsumzug, an dem der Liederkranz als Fußgruppe mit Pkw wieder teilnehmen wird. Die Verkleidung soll am Motto des Maskenballes „Mit Gloria und Glanz feiern wir beim Liederkranz“ orientiert sein. Entsprechende Vorbereitungen laufen bereits. Es werden ausdrücklich auch Passive eingeladen, mitzulaufen. Um eine Anmeldung beim Vorstand wird gebeten, damit eine Verkleidung bereitgehalten werden kann.

Aus der Versammlung tauchte die Frage nach Werbeflyern für das Musical der Kinder auf. Andrea Küpper bestätigt, dass es welche geben wird, wenn die entsprechenden Urheberrechte und Kosten geklärt sind. Die Umsetzung ist Jochen Held wichtig, weil diese Flyer und Plakate eine hervorragende Werbung für den Verein und die Jugendarbeit darstellen würden.

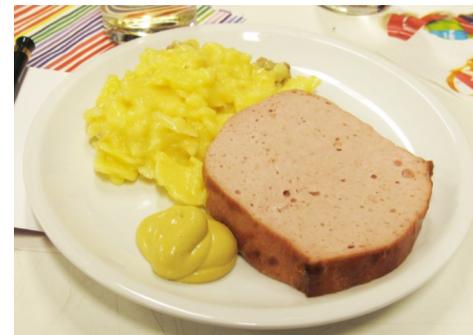
Um 16.13 Uhr erklang das das Lied „Hab oft im Kreise der Lieben“ und Jochen Held schloss die Versammlung um 16.15 Uhr.

Uwe Weil

Närrische Singstunde

Kaum ist die Mitgliederversammlung Geschichte, die letzten guten Vorsätze für das Jahr 2020 sind über den Haufen geworfen, befindet man sich schon im Endspurt der sogenannten „fünften Jahreszeit“. Traditionell beteiligt sich der Chor des Liederkranz auch intern am närrischen Treiben, in dem er zu

einer närrischen Singstunde einlädt. Dieses Jahr fand sie am 7. Februar im Anbau der Lessingturnhalle, also auf ureigenem Sängerareal, statt.



Mit leichter Verspätung begrüßte „Sitzungspräsident“ Karl-Heinz Besch die Gäste und musste auch direkt das Wort an Jürgen Uhl weitergeben, der noch nachträglich Michael Braun zu seinem 60. Geburtstag gratulierte und ein Geschenk überreichte. Anschließend erklärte Karl-Heinz Besch das Büffet für eröffnet, was selbstredend zu einem Sturm auf selbiges führte.

Alle ließen sich den Fleischkäse mit Kartoffelsalat munden. Zur guten Laune der Gäste trug sicher bei, dass die Portionen sehr großzügig bemessen wurde.

Nachdem der größte Hunger gestillt war, erschien Karl-Heinz Besch um 20.25 Uhr wieder auf der Bühne und begann nach dem obligatorischen Dank an die Küche und die Aufbauhelfer mit seiner Hinführung zum



abendlichen Programm. Er hatte sich das diesjährige Fastnachtsmotto des Vereins „Mit Gloria und Glanz feiern wir beim Liederkranz“ zu eigen gemacht und trat in schickem Sakko, stylischer Halskette und Chapeau Claque vor sein Publikum.

Er tat seine Traurigkeit darüber kund, dass es durch Krankheit zu weniger Programmpunkten gegenüber früheren Veranstaltungen gekommen sei. Dann kündigte er den „Eisbrecher“ und Frührentner Volker Frech an, der in einer gereimten Büttenrede dem gebannt lauschenden Publikum vortrug, wie er sich - noch dem redlichen Broterwerb frörend - vorstellte, welch schönes Leben



ihn im Ruhestand erwarten würde und was dann, nachdem er diesen tatsächlich erreichte, die Wirklichkeit für ihn übrig hatte. Der vermeintlich ehrenvolle Abgang mit Geschenken und Chorgesang seitens des Arbeitgebers blieb ebenso ein Traum wie das erhoffte Dolce Farniente im trauten Heim. Denn nun war seine Frau Brigitte sein Chef und die hatte täglich für ihn ein schön abgerundetes Programm. Mit verdienten dreifach Ahoi durfte er wieder auf seinen Platz zurück und Karl-Heinz Besch bereitete das Feld für den nächsten Auftritt mit einem kleinen Ausflug in die Edigumer Geschichte vor, indem er aus Berichten in einer Vereinszeitung des damaligen Vergnügungsvereins aus dem Jahr 1914 erzählte. Dann holte er Klara Uhlke auf die Bühne, welche ein Mundartgedicht über die Hochzeitsgottesdienstteilnehmer in einem kleinen pfälzischen Dorf vortrug. Sehr anschaulich wurde geschildert, wie man sich „das Maul über Braut und Bräutigam zerriss“. Klara Uhlke erntete folgerichtig auch die erste „Rakete“ des Abends und wurde vom Sitzungspräsidenten persönlich auf ihren Platz zurückgeleitet.



Karl-Heinz Besch hatte sich auf seine Rolle wieder hervorragend vorbereitet, er hatte offensichtlich das „Witze- und Anekdoten-Lager“ in seinem Keller ordentlich geplündert, denn er schaffte es mit spielerischer Leichtigkeit, in seinen Überleitungen mit Witzen und Geschichtchen sein Publikum zu unterhalten.

Nach Klara Uhlke rief er Doro Urban auf die Bühne. Zur Einleitung tat sie kund, dass der Vorstand sie aufgefordert habe, einen Vortrag mit Glanz und Gloria zu halten, damit er zum eingangs schon beschriebenen Motto passen würde. Deshalb wurde erstmal das Rednerpult mit einer silbernen Girlande aufgehübscht. Mit einem teils in Reimen, teils in Prosa und eingestreuten Witzen gehaltenen Vortrag hatte sie schnell die Lacher auf ihrer Seite. Unvergessen dürfte der gespielte Witz von den beiden Männern,



deren einer „so läuft“ und der andere „so läuft“, bleiben. Die Auflösung sorgte für schallendes Gelächter im Publikum.

Auch sie wurde begeistert vom Publikum verabschiedet.



Sodann rief der Sitzungspräsident Günter Jung auf die Bretter, die angeblich die Welt bedeuten. Günter bewies, dass er ein fleißiger Leser der „Sonntagszeitung“ ist und trug zwei kleine Geschichten mitten aus dem Leben, welche er dort erspähte, vor. Sie erzählen von Erlebnissen, leicht überspitzt, die wahrscheinlich jeder von uns schon in der einen oder anderen Art erlebt hat. Z. B. an der Supermarktkasse den Rentner, der auch noch den letzten Cent aus seinem Geldbeutel kramt, oder die lieben Zeitgenossen, die mit den Worten „ich hab's glei ...“ auf dem I-Phone herumtippen, während man mit ihnen redet. Die Quintessenz lautete schließlich: „man muss sein I-Phone öfter streicheln als die Ehefrau“.



Wir näherten uns nun dem Ende des 1. Programmteils und den sollten Andrea Held und Katrin Sperling beschließen. Vielleicht für einen Gesangsverein außergewöhnlich, aber es war tatsächlich der erste Vortrag mit Gesang. Andrea Held gab zur Einleitung bekannt, dass sie gemeinsam ein sogenanntes „Schnaderhupfer!“ singen würden, wobei Andrea Held den Text im Originaldialekt, die Katrin Sperling die hochdeutsche Übersetzung singen würde. Nach dieser gelungenen

genen Einlage trug Andrea Held noch das Märchen von dem Jungen vor, der mit einer goldenen Schraube am Bauch geboren wird und dem von einer Fee gesagt wird, dass er den Schlüssel dazu mit Eintritt der Volljährigkeit erhalten würde.

Für sehr viel Heiterkeit sorgte das Ende der Geschichte, als beim langersehnten Aufdrehen der Schraube mit dem extra angelieferten Schraubenschlüssel „der Arsch abfiel“.



ihm dies aufgrund der Theatralik beinahe ab.



Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Gerätschaften voraus. Deshalb wurde in der Pause das Klavier in den Festsaal gebracht. Gleich am Anfang des 2. Programnteils nahm Jochen Held am Klavier Platz und Volker Frech intonierte sehr vortrefflich das Couplet „Ich habe zu viel Angst vor meiner Frau“ des unvergessenen Otto Reutter. Man nahm

Nach so viel Gesang war es wieder Zeit für einen Textvortrag. Christian und Fabian Lepper trugen die fiktive Diskussion zwischen den diversen Organen des menschlichen Körpers darüber vor, wer der Boss sei und die - unsere geschätzten Leser ahnen es vielleicht schon - in der fundamentalen Aussage gipfelte, „dass das Arschloch der Boss sei“.

Im Anschluss trug Hannelore Lutz ein Gedicht vor, in dem sich ein Mensch in seiner Fantasie in verschiedene Tiere verwandelt und sich vorstellt, welche Vorzüge und Nachteile dies mit sich bringt. Die Schlusssatz forderte mehr Liebe zu unseren tierischen Freunden. Nachdem Hannelore Lutz ihren ver-



dienten Applaus genossen hatte, verkündete der Sitzungspräsident, dass jetzt Susanne Butz eine spontane Einlage bringen möchte.



Nach ihrem Einmarsch flehte sie in muslimischer Manier knieend und betend „Allah, gib mir Schlange“, wobei der Eimer aber leer blieb. Deshalb holte sie Verstärkung aus dem Publikum.



Allerdings reichte auch der selbstlose Einsatz von drei Männern nicht aus, eine Schlange in den mitgebrachten Eimer zu beten. Statt dessen tat Susanne Butz schmunzelnd kund, dass ihr Allah nun drei Kamele geschickt habe. Das Gelächter ob dieser Aussage war groß.

Zum Abschluss des 2. Teils musste Volker Frech nochmals in die Bütt'. Er trat nun als Rentner, der sich autodidaktisch anhand von Fernsehsendungen zum Meisterkoch weitergebildet hat, auf. In gereimter Form tischte er auf, was er so kreierte und behauptete „es geht landauf und auch landab, kää Kochbuch wo er noch net hat“.

Der Sitzungspräsident rief nun alle Aktiven des Abends zum großen Finale auf die Bühne und überreichte die Gage in Form einer Schachtel Toffifee.



Es war ein schöner Abend und alle waren sich einig, dass man sich schon auf die nächste närrische Singstunde freut.

Uwe Weil

Faschingsball

Im Jubiläumsjahr lud der Liederkranz zum Maskenball unter dem Motto „Mit Gloria und Glanz feiern wir beim Liederkranz“ und die Edigheimer ließen es sich nehmen und füllten die Halle bis auf den letzten Platz. Viele Gäste hatten sich mit dem Motto auseinandergesetzt und so glitzerte und schimmerte es allerorten. Es war gut, dass keine Kostümpremierung vorgesehen war, denn eine solche hätte die Juroren vor ziemliche Probleme gestellt.

Die freiwilligen Helfer am Ausschank, in der Küche und an der Bar konnten sich über Langeweile nicht beklagen und erledigten ihre Aufgaben zur Zufriedenheit aller.

Wie in den letzten Jahren auch, spielte „Musicbox“ auf und bewies, dass sie über ein ziemlich großes Repertoire verfügt und alle Musikgenres bedienen kann. So war die Tanzfläche auch meistens sehr gut besucht. Für zusätzlichen Glanz in der Halle sorgte der Showtanz der TBO-Frauen. Das Küchen-



team hatte wieder ganze Arbeit geleistet, das Büffet war schön anzusehen und es schmeckte



auch alles



sehr gut. An der Bar herrschte Hochbetrieb. Die letzten Gäste verließen die Halle gegen 3.00 Uhr müde, aber gut gelaunt.

Uwe Weil



Kindermaskenball

Am Tag nach dem Faschingsball durften die Kinder die Turnhalle ab 14:11h in eine Faschingsparty verwandeln. Da die Chorleiterin des Kinderchores verhindert war, haben sich Elisa Held und ihre Freundin Lina Rogawski um die Spiele für die Kinder gekümmert. Dazu gehörte auch die Vorbereitung, damit die Gewinner der Spiele auch entsprechend belohnt wurden. Boris Leitschuh hat die Musikanlage bedient und somit für gute Stimmung in der Halle gesorgt. Trotz des zeitgleich stattfindenden Faschingsumzugs in Ludwigshafen war die Halle gut besucht und die Kinder und auch manche Erwachsene hatten bei Spielen und Tanzen ihren Spaß.

Gegen 16:30h war das Programm zu Ende, und die Gäste machten sich auf den Heimweg. Beim abschließenden Aufräumen in der Turnhalle waren wieder viele Helfer da, auch einige Kinder halfen fleißig mit. So ging der Abbau schnell von statten und die Liederkränzler zogen ein positives Fazit der Faschingsveranstaltungen in der Turnhalle, der Umzug stand ja noch bevor.

Jochen Held



Der obligatorische Handy-Einsatz durfte natürlich auch nicht fehlen.



Umzug Oppau—Edigheim

Am Rosenmontag war dann kollektives Erholen angesagt, denn der Fastnachtssdienstag sollte nochmals Einsatz beim Umzug Oppau-Edigheim fordern.

Im Vorfeld trafen sich die Teilnehmer schon zum Basteln des Outfits, das sich am schon hinlänglich genannten Motto „Mit Gloria und Glanz feiern wir beim Liederkranz“ orientieren sollte. Unter Anleitung von Andrea Held wurde Gold- und Silberfolie zurechtgeschnippelt und dann zur Fertigstellung als Hausaufgabe den Zugteilnehmern mitgegeben.

Dann folgten Tage des bangen Blickes in die Wettervorhersagen, denn diesen Februar jagte schließlich ein Sturmtief das nächste, so dass noch am Fastnachtssonntag im Rheinland diverse Umzüge abgesagt werden mussten. Doch diese Gefahr schien für Edigheim nicht zu bestehen.

So wurde denn am Fastnachtssdienstag das gebastelte Outfit angelegt, der eine oder andere (Ehe-) Partner musste wahrscheinlich auch beim Aufsetzen und Befestigen der Perücke eine helfende Hand leihen.



Pünktlich zur festgelegten Treffzeit öffneten sich die Schleusen des Himmels und es begann zu regnen. Doch das tat der Stimmung in der Mannschaft keinen Abbruch.

Allmählich begann der „Närrische Lindwurm“ sich in Bewegung zu setzen. Der vor dem Liederkranz postierte Musikzug begann sich einzuspielen.

Andrea Held schwang sich hinter das Steuer des Fouragewagens, um diesen in Betrieb zu setzen. Doch wie so oft im Leben, man kann alles noch so genau planen, an irgendeinem Detail wird man scheitern. So auch hier, der Motor verweigerte die Arbeitsaufnahme. Nun war guter Rat teuer! Die Lücke zwischen Liederkranz, Zugnummer 21, und Zugnummer 20 wurde stets größer. Hektisch begann die Befragung umstehender Menschen und Zugteilnehmer hinsichtlich eines Überbrückungskabelverleihs. Dieser Frage war schließlich Erfolg beschieden, jedoch, das beste Kabel nützt nichts, wenn man keine gefüllte Batterie als Gegenpol zur leeren besitzt. Nun waren die schnellen Beine von Boris Leitschuh gefordert. Er musste nach Hause eilen, ein Auto auf Umwegen beschaffen. Schließlich war diese Hürde bewältigt, der Motor beendete seinen Streik.

Doch nun tat sich die nächste Problematik auf: Die Straßenreinigung war schon unterwegs und es erschien nicht zielführend, hinter den Straßenkehrern und statt zu den Tönen eines schwungvoll aufspielenden Spielmansszuges zu dem eintönigen Sound eines niedertourig brummenden Dieselmotors zu marschieren. Da beschloss der verantwortliche Leiter der Zugnummer 21, Jochen Held, die verkehrsregelnden Vorgaben der Verkehrszeichen Nr. 220 und 267, sowie die Vorgaben des § 41 Abs. 1 Landesstraßengesetz gemäß dem Grundsatz, dass „extreme Situationen extreme Entscheidungen erfordern“ zu missachten! Er ordnete an, dass Jung und Alt die Beine in die Hand zu nehmen hätten, um dann im Schweinsgalopp durch die Auholzstraße in Richtung Zugstrecke zu preschen.

Inwieweit Zuschauer einen größeren Schock durch die plötzlich aus dem rückwärtigen Raum eindringenden „Lamettköpfe“ erlitten, ist nicht überliefert. Die örtlichen Printmedien berichteten jedenfalls nicht darüber. Dank der Entscheidung von Jochen Held schaffte man es jedoch, wieder an der richtigen Stelle im Zug einzutreffen.

Der Lohn für die geistesgegenwärtige Entscheidung war dann der 3. Platz bei der Prämierung. Die Frage bleibt aber im Raum stehen, ob es zu der Bewertung auch gekommen wäre, wenn den Juroren das rechtswidrige Vorgehen der Gruppe bekannt geworden wäre.

Einen Nachteil hat die Sache auf alle Fälle gebracht: Der Ecke Oppauer - und Umlandstraße postierte Fotograf konnte keine Bilder fertigen, da die

Zugnummer 21 hier unsichtbar geblieben ist. Es musste für den Notenschlüssel deshalb teilweise auf Fremdmaterial zurückgegriffen werden.



Uwe Weil

Heringessen

Am Aschermittwoch (26.02.2020) nach aufregenden, anstrengenden und erfolgreichen Faschingsveranstaltungen trafen sich 25 Liederkränzler im An-



bau zum Heringessen. Die Kartoffeln wurden wieder von jedem selbst gekocht und mitgebracht. Der Heringssalat hat allen sehr gut geschmeckt und es blieb kaum etwas übrig.



Bevor es dann aus Aufräumen ging, wurde noch gemeinsam auf den 3. Preis beim Faschingsumzug angestoßen. Dazu wurde eine der gewonnenen Sektflaschen geköpft und natürlich auch geleert. Es wurde noch viel erzählt und gelacht, bald machten sich aber bereits die ersten auf den Heimweg, Fasching war durchaus anstrengend für alle Helfer.

Nachdem im Anbau alles abgebaut und auch die letzten Reste der Faschingsdekoration weggeräumt waren, machten sich auch alle anderen zufrieden auf den Heimweg.



Jochen Held

Liebe Leserinnen und Leser,

nach längerer Pause setzte ich mich eben an meinen Rechner und wollte mal nach dem Bearbeitungsstand des Notenschlüssels schauen. Der letzte Text ist die Beschreibung des Fastnachtsumzuges. In der Rückschau kann man sagen, der Liederkranz hatte ziemliches Glück, dass wenigstens noch Faschingsball und Kinderfasching stattfinden konnten.

Mit Jochen Held war ich inzwischen schon überein gekommen, dass wir in diesem Jahr nur einen Notenschlüssel auflegen werden, denn es war jedem von uns klar, dass wir gar nicht genug Text zum Füllen der Seiten einer zweiten Ausgabe haben würden. Ganz nebenbei hat diese Entscheidung auch einen positiven Effekt in Bezug auf die Vereinskasse, denn es werden in dieser einnahmenlosen Zeit wenigstens Kosten gespart.

Zugegebenermaßen hatte ich die entspannte Zeit des Lockdown genossen, das eine oder andere konnte erledigt werden. Diverse Renovierungsarbeiten, die schon lange „auf Halde“ lagen, sind erledigt.

Doch, wenn ich jetzt so auf das schon vorbereitete Inhaltsverzeichnis des Notenschlüssels schaue und lese, was alles entfallen muss(te), dann finde ich das schade.

Die angefangene Festschrift winkt mir ebenfalls aus dem „Liederkranzordner“ meines Computers und erinnert mich daran, dass jetzt eigentlich die Matinee vor der Tür stehen würde. Aber was soll man machen? Sicherlich kann man über die eine oder andere Maßnahme streiten, hinterher ist man immer schlauer und ehrlich gesagt, die wenigsten Menschen werden in so einer Lage die notwendigen Entscheidungen selbst treffen wollen.

Auf dieser Seite hier sollte eigentlich mein Text über die Maiwanderung stehen. Ich hatte mich, wie wahrscheinlich etliche andere im Verein auch, sehr darauf gefreut. Eine schöne Geste fand ich die Idee von Boris Leitschuh, dass möglichst viele ein „Zuprostbild“ zur Verfügung stellen sollten, damit er eine Fotocollage erstellen kann.

Mir haben Idee und Ausführung so gut gefallen, dass ich sie hier eingestellt haben. Danke Boris!

Uwe Weil



Pressemeldung vom 2. Juni 2020:

Junger Chor „No Names“ probt weiter – Zoom macht es möglich

Obwohl der Vorstand aufgrund der aktuellen Situation den Singstundenbetrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt hat, probt der junge Chor „No Names“ weiter.

Gerade noch im Januar durften die „No Names“ ihr 20. Jubiläum feiern, aber zum Wiederholungskonzert in Heidelberg hat es leider nicht mehr gereicht. Nun geht der Chor neue Wege und probt zum ersten mal mit „Zoom“.

Es ist wichtig, dass wir die sozialen Kontakte halten und uns wenigstens wiedersehen, sagte ein Sänger. Denn nicht alle leben in Ludwigshafen-Edigheim. Die No Names sind in der Pfalz verteilt bis hin zum Donnersberg und rüber nach Heidelberg.

Der Chorleiter Dieter Scheithe, der dieses Jahr auch sein 20jähriges Chorleiter Jubiläum feiert lädt den jungen Chor via Mail ein und viele steigen dann in die virtuelle Singstunde ein.

Aufgrund der Zeitverzögerung werden die Mikrophone ausgeschaltet. So hört man auf jeden Fall den Chorleiter und sein Klavier. Geprobt wird wie in jeder normalen Chorprobe. Nur diesmal an einem anderen Ort. In der Küche, im Wohnzimmer, auf dem Balkon... was die Nachbarn teilweise verwundert, aber inzwischen haben sich einige daran gewöhnt. Samstags Morgens um 11 Uhr ist No Names Probe. Da muss man als Familie und Nachbar durch.

Für den Erwachsenenchor unter der Leitung von Andreas Beraldo ist das leider nicht möglich.

Wir würden zwar gerne an unserem Jubiläumsstück „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy weiter proben, aber aufgrund der Technik und derzeitigen Größe des Erwachsenen-Chores warten wir lieber auf die Freigabe zum Singen. Aber dann geht es weiter, denn unser Vereinsjubiläum „175 Jahre Liederkrantz Edigheim“ steht noch vor der Tür.

Selbst der Kinderchor „Edigheimer Grünschnäbel“ hat sich teilweise mit ihrer Chorleiterin Martina Egli mit ZOOM wiedergesehen. Die Kinder fanden es lustig, dass man sich im Computer des Vaters sehen kann, und die anderen Kinder auch auf dem Bildschirm waren. Leider sind nun einige traurig, denn das Musical „Die Drei Fragezeichen“ ist nun auch aufgrund Corona verschoben worden.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben – wir feiern – und wenn es sein muss, erst in einem Jahr – die neuen Termine können Sie auf unserer Homepage www.Liederkrantz.de dann erfahren.

Andrea Küpper

„Abschlussgrillen“ 2020

Nachdem die Corona-Pandemie den Singstundenbetrieb komplett lahmgelegt hatte, und auch die geplanten Jubiläumsveranstaltungen im ersten Halbjahr 2020 nicht stattfinden konnten, stand das traditionelle Abschlussgrillen an. Es war klar, dass wir das nicht so durchführen konnten, wie es in den letzten Jahren üblich war. Da hatten wir uns zum gemeinsamen Grillen im Schulgarten getroffen.

Die Lösung war ein gemeinsamer Restaurantbesuch. Unser Vergnügungsleiter Boris Leitschuh reservierte uns drei Tische beim „Backfisch“ in Frankenthal, wo wir uns am dritten Juli trafen. Die Sängerinnen und Sänger kamen auf unterschiedlichen Wegen, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto.



Es war schön, viele mal wieder zu sehen. Wir nahmen bei schönem Wetter unsere drei Tische im Biergarten des Backfischs in Beschlag. Die Bedienungen waren sehr fleißig, so dass schnell alle ihr Getränk hatten und angestoßen werden konnte. Auch das Essen hat schnell geklappt, keiner musste hungern. Die Portionen waren großzügig, und mancher wunderte sich, was so ein schlanker NoName alles essen kann.

Es war deutlich zu merken, dass die Sängerinnen und Sänger in den Wochen zuvor dank Corona „Gesellschaftsentzug“ hatten und die Gemeinschaft sehr genossen haben. Viele blieben länger, und bei guten Gesprächen klang der Abend aus.



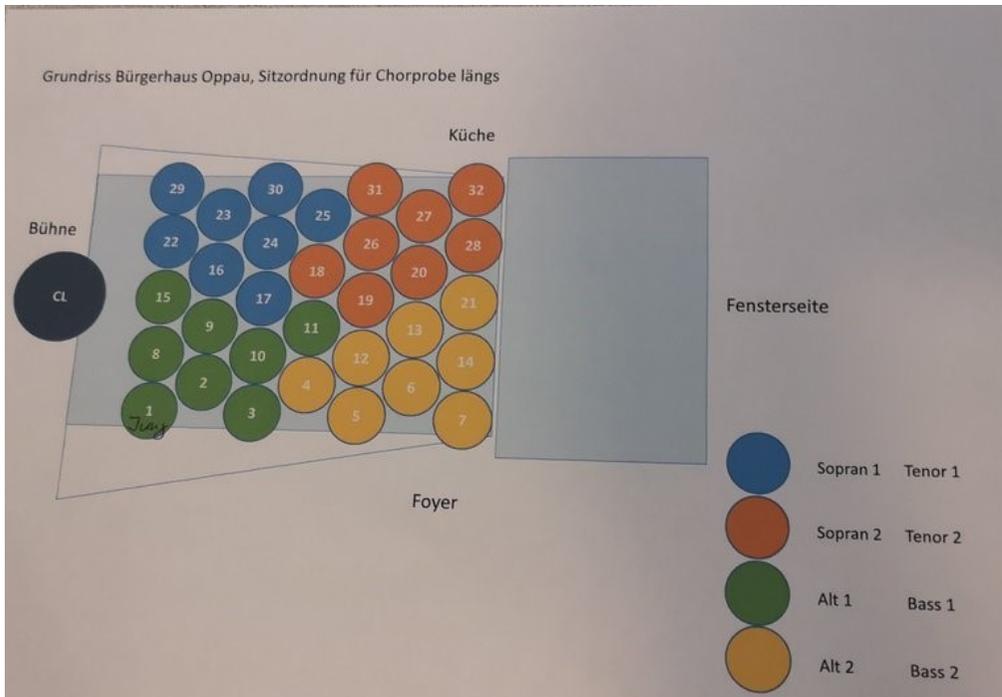
Die sehr netten und fixen Bedienung wurden mit einem großzügigen Trinkgeld bedacht und der Heimweg konnte angetreten werden.

Jochen Held

Schnappschüsse der 1. Chorprobe unter Coronabedingungen im August



www.liederkranz-edigheim.de



www.liederkranz-edigheim.de



www.liederkranz-edigheim.de



www.liederkranz-edigheim.de

Schnappschüsse von der Chorprobe der Grünschnäbel am 5. September im Hof des Gemeindehauses in der Badgasse



Schnappschüsse von der Chorprobe der Grünschnäbel am 5. September im Hof des Gemeindehauses in der Badgasse



„No Names“- Chorprobe am 3. Oktober im Bürgerhaus

Ja, es gab sie – die einzige No Names Probe zwischen zwei dem Virus geschuldeten Lock-Downs.

Gewiss, im Frühsommer hatten wir ein paar Zoom-Chor-Proben. Doch ehrlich gesagt, die technischen Möglichkeiten bleiben weit entfernt von dem, was eine Chorprobe ausmacht. Mit Zoom immerhin war es möglich, fast alle Chormitglieder zu sehen, doch singen musste jeder für sich, da eine mehrfache Tonübertragung verschiedener Teilnehmer technisch noch ungelöst ist.

Wie groß war die Freude nun wieder einmal eine fast normale Chorprobe zu haben. Der Verein hat ein Hygienekonzept vorgelegt und wir konnten tatsächlich im Bürgerhaus proben. Zu unserem Jubiläumskonzert 2019 waren dort 500 Zuhörer*innen versammelt. Zur Chorprobe waren gerade einmal 30 Mitsänger und Mitsängerinnen unterzubringen.

Der Abstand von 3 Metern war komfortabel und gab Sicherheit vor Covid-19. Der Klang war phänomenal gut (wenn man günstig saß, also eher vorne). Dieter hat mit uns jeweils 45 min konzentriert gearbeitet. Dann 15 min Pause, die als Lüftungspause für den Saal erforderlich waren. Bei allem Schrecken von Corona gefällt mir, dass wir uns wieder an die Bedeutsamkeit von Pausen erinnern, nicht nur für die frische Luft im Saal. So hatten meine Stimme, die Konzentration und die Freude am Singen die 4 Stunden bis zuletzt gehalten.

Eines steht fest, die technischen Mittel können das Gemeinschaftserlebnis „Chor“ nicht ersetzen. So freue ich mich jetzt schon auf unsere nächste gemeinsame Probe und irgendwann vielleicht auch wieder ohne besonderes Hygienekonzept.

Birgit Stenz

Corona – ein Krisentelegramm

Das in 2020 bestimmende Thema war auch beim Liederkranz die Corona-Krise. Vieles war anders als in gewöhnlichen Jahren, insbesondere für uns, da wir das 175-jährige Jubiläum vor uns hatten.

Hier die Ereignisse in Kurzform:

Dezember 2019: Erste Nachrichten zu einem neuen Virus in Wuhan/China

Februar 2020: Erste Todesfälle in Europa (Italien)

März 2020: Erste Diskussionen in der Vorstandschaft mit den Chorleitern, ob die Proben ausgesetzt werden müssen.

13. März: Das erste Mal wird eine Probe abgesagt, noch ungewiss, wie es weitergeht.

14. März: Absage des geplanten NoNames-Wiederholungskonzertes am 26. April in Heidelberg

17. März: Alle Proben bis Ostern werden abgesagt, noch in der Hoffnung, dass sich die Situation nach Ostern normalisiert.

19. März: Erste Corona-Verordnung des Landes Rheinland-Pfalz (nur Einreiseverbot aus Risiko-Gebieten)

20. März: Zweite Corona-Verordnung des Landes Rheinlad-Pfalz (Versammlungsverbot für mehr als 5 Personen)

9. April: Die Vorstandschaft informiert alle Sängerinnen und Sänger, dass die Proben auf unbestimmte Zeit ausgesetzt werden.

11. April: Die NoNames proben das erste Mal über das Videoportal ZOOM

24. April: Absage der Jubiläumsveranstaltungen in 2020

03. Juni: Schulung des Chorverbandes zu rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

03. Juni: Erste virtuelle Vorstandssitzung in der Geschichte des Liederkranzes

03. Juli: Der traditionelle Grillabend vor den Sommerferien kann nicht stattfinden, die Sängerinnen und Sänger des gemischten Chores treffen sich zum Abendessen im Restaurant „Backfisch“ in Frankenthal.

28. August: Unter den Bedingungen eines Hygienekonzeptes (Vielen Dank an Andrea Küpper) ist es dem gemischten Chor möglich, im Bürgerhaus Oppau (Vielen Dank an Hans Klanig) zu proben. In getrennten Stimmgruppen wird weiter am Elias geprobt. Der Kinderchor nimmt im Badgassenhof ebenfalls die Proben wieder auf.

03. Oktober: Auch die NoNames machen wieder eine Probe, ebenfalls unter dem Hygienekonzept im Bürgerhaus Oppau.

29. Oktober: Nachdem die Infektionszahlen wieder stark ansteigen, deutet sich an, dass es wieder zu vermehrten Einschränkungen kommt. In der 12. Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz ist der musikalische Proben- und Auftrittsbetrieb der Breiten- und Laienkultur ab dem 02. November untersagt. Der Probenbetrieb wird vorsichtshalber bereits wieder am 30. Oktober eingestellt.

...

Nun ist es Mitte November, und die Infektionszahlen werden kritisch betrachtet. Nach heutigem Stand ist es unklar, ob im Dezember geprobt werden kann. In einem Brief werden die Mitglieder des Liederkranzes informiert, dass sowohl die Trauerfeier, als auch die Adventsfeier ausfallen müssen. Auch der Termin der Mitgliederversammlung (üblicherweise Ende Januar) ist ungewiss und muss kurzfristig festgelegt werden, wenn solche Versammlungen wieder möglich sind.

Wichtig ist, dass niemand von unseren Sängerinnen, Sängern und Mitgliedern ernsthaft an Covid-19 erkrankt ist (zumindest soweit wir wissen) und bisher alle persönlich gut durch die Krise gekommen sind.

Wir freuen uns auf unsere Veranstaltungen, die trotz der Verspätung sicherlich die Höhepunkte der nächsten Monate sind.

Jochen Held

Ein Urgestein im Liederkranz - Walter Dörrlamm zum 90. Geburtstag gratuliert



Andrea Küpper und der ehemalige Vorsitzende Ludwig Vöpel haben Walter Dörrlamm im Namen des Liederkranzes zum 90. Geburtstag gratuliert.

Walter war einer, der mit den anderen gemeinsam die Liederkranzbuden gebaut hat, in denen der Verein jahrelang die Kerwe gefeiert hat. Auch war er einer der Gründer des Notenschlüssels. Selbst beim Anbau hat er tatkräftig mitgearbeitet. In seiner aktiven Zeit hat er sich als Chorleiter weitergebildet.

Seit 1988 ist Walter Dörrlamm nur noch passives Mitglied. Davor war er 10 Jahre lang Vergnügungsleiter im Liederkranz.

Wir wünschen allen Mitgliedern, die in diesem Jahr Geburtstag hatten und noch haben werden, alles Gute und vor allem Gesundheit!

Andrea Küpper

Zu guter Letzt:

Das Jubiläumsjahr ging ja nun leider ohne irgendeine Feierlichkeit zu Ende. Aber so ganz ohne Erinnerung wollen wir Sie nicht



ins Nachjubiläumsjahr 2021 entlassen. Unsere Festschrift ist schon zu 80 % fertig und wird Anfang kommenden Jahres erhältlich sein. Um die entsprechende Vorfreude aufkommen zu lassen, sehen Sie oben schon mal das Titelbild.

Impressum:

Herausgeber: Gesangverein Liederkranz Edigheim 1845 e.V.
Redaktion: Uwe Weil
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen
 info@Gemeindebriefdruckerei.de

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Internet-Adressen:

www.liederkranz-edigheim.de
www.nonames-edigheim.de

.....
 Liebes Mitglied,

wenn sich Ihre Bankverbindung oder Anschrift ändern sollte, dann teilen Sie uns dies bitte mit. So haben Sie die Gewissheit, dass Sie alle Informationen von uns erhalten und uns ersparen Sie viele Kosten und Arbeit.

Vielen Dank!

.....
 Liebe LeserInnen des Notenschlüssels, wir möchten Sie gerne einladen, uns bei der Erstellung des Notenschlüssels behilflich zu sein! Sehr gerne nehmen wir Artikel / Berichte und Fotos entgegen, um diese im Notenschlüssel zu veröffentlichen! Bitte fügen Sie keine Bilder in Texte ein, sondern legen diese nur bei. Alle Texte ohne Formatierung, nur Fließtext!

Wenn Sie uns behilflich sein wollen, dann schicken Sie Ihre Artikel / Berichte und Fotos an:

notenschluessel@liederkranz-edigheim.de

